

April 2023



"Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen."
(Jer. 29, 13-14a)

Liebe Freunde,

Seit Ende der Pandemie hat unser Leben rasant an Fahrt aufgenommen – leider in solchem Maße, dass unsere Rundbriefe und regelmäßigen Updates darunter gelitten haben. Wir hoffen, Ihr könnt es uns nachsehen. Hier kommt nun ein kleiner Ausschnitt von dem, was unser Herz bewegt.

Atheist, Buddhist, New Age-Follower – 3 Menschen auf der Suche...

P. (70) kam als Atheist zu uns in die Gemeinde – "nur um einer Freundin einen Gefallen zu tun". Ein Jahr später und viele weitere Gottesdienstbesuche sagt er nun von sich, dass er glaubt, dass es einen Gott gibt. Aber da sind noch viele Fragen und Zweifel. Wir treffen uns hin und wieder um über diese Fragen zu sprechen. P. erklärt sich einverstanden, Gott zu bitten, ihm die Augen zu öffnen. Auch liest er gelegentlich in der Bibel. Aber er bleibt skeptisch.

Seit zwei Jahren kommt A. (60) jede Woche zur Frauenbibelstunde. Sie sagt von sich, dass sie "noch" kein Christ ist. Als ehemalige Buddhistin ohne jeglichen christlichen Hintergrund hat sie immer wieder Fragen, die die anderen Frauen herausfordern und dazu anregen, lang Geglaubtes neu zu durchdenken und mit einfachen Worten zu erklären. Zu Hause liest A. ihre Bibel und betet auch. Aber etwas hält sie noch zurück, sich mit ganzem Herzen Jesus anzuvertrauen.



N. (27) aus Deutschland ist erst das zweite Mal überhaupt in einem Gottesdienst. Sie arbeitet in Edinburgh. Letzten Sonntag hat sie sich einladen lassen vor unserer Gemeinde ihr Zeugnis zu geben:

Glaube an Gott, die Bibel und Kirche spielten in meiner Familie keine Rolle. Meine Brüder und ich sind ohne Religion aufgewachsen. Vor ca. 7 Jahren bin ich in die New Age Bewegung eingetaucht. Ich dachte: "Andere glauben an Gott, vielleicht kann ich hier meinen eigenen Glauben finden." Und so fing ich an, an das Universum zu glauben. Ich las mehr und mehr von diesen "cleveren" Self-Help Büchern und nahm an Zeremonien teil. Sie versprachen mir Antworten, Licht und Heilung aber stattdessen fühlte ich mich immer mehr verloren.

Und dann, vor ein paar Wochen war ich psychisch völlig am Ende. Plötzlich hatte ich so ein seltsames Gefühl, dass ich die Bibel lesen sollte. Es machte absolut keinen Sinn. Ich hatte ja noch nie eine Bibel in der Hand gehabt. Und so habe ich es erst einmal ignoriert. Aber die

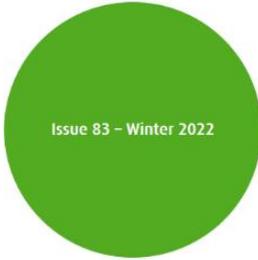
Neugier war geweckt. Im Internet fand ich ein paar Bibelferse und war so angerührt von den Worten - ich wollte mehr. Ich dachte "Oh wow! Warum habe ich noch nie zuvor davon gehört?" Ich kaufte meine allererste Bibel und hatte das Gefühl ich hatte endlich Frieden gefunden. Jesus und Gott – das ist alles so neu für mich. Aber vor kurzem habe ich mein Leben Jesus anvertraut. Ich bin so glücklich. Es ist ein absolutes Wunder!

"Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten,
ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten."

(Jesaja 65, 1)



Elf Pastoren aus dem Sudan haben sich kürzlich am Edinburgh Bible College eingeschrieben. Viele von ihnen haben keine formale theologische Ausbildung. Unterricht findet durch Email, WhatsApp und Zoom statt. John Brand (EBC Leiter), der eine langjährige Verbindung mit Sudan hat und dort schon viele Seminare gehalten hat, freut sich über diese neue Gelegenheit, über Schottland hinaus Menschen für den Gemeindedienst auszubilden.



Issue 83 – Winter 2022

18 January 2023

Equipping twenty-first century missionaries for cross-cultural ministry

African and Western realities and perspectives

Abstract

This article discusses the issue of cross-cultural training of both Western Christians who are called to serve as missionaries in Africa and African reverse missionaries who come to Europe and other parts of the world to be involved in evangelistic outreach and church planting. While the value of cross-cultural training for missionaries is widely recognised, both groups tend to demonstrate deficiencies in their cultural intelligence (CQ) which negatively impacts their missionary efforts. This, however, need not be the case. There are various ways in which cross-cultural missionaries can acquire and develop cultural intelligence to become more effective ambassadors of Christ. A solid foundation for mission work abroad is usually laid at home through active involvement in the local church and cross-cultural ministries. Building on that foundation, future missionaries can further increase their cross-cultural competence through short-term mission trips, missionary apprenticeships or formal training at a mission college, preferably outside their home country or in a multicultural and interdenominational setting. Having arrived in their country of service in Africa or Europe, a period of on-field orientation and, at a later stage, participation in continuing education programmes should complement their training.

By Thorsten Prill

Thorsten is a minister of the Rhenish Church in Namibia and BCMS Crosslinks mission partner. He has been seconded by his church to serve as Vice-Principal at Edinburgh Bible College (EBC).

More articles

Book Review: [Strange New World](#)

Thorsten hat in den letzten Monaten einige theologische Artikel mit den Schwerpunkten Mission und Missionsgeschichte veröffentlicht. Die Artikel sind online verfügbar:

1. [Equipping Twenty-First Century Missionaries](#) (Ausbildung von Missionaren)
2. [Missionary Affluence](#) (Missionare und Geld)
3. [Ignored But Not Forgotten](#) (Afrikanische Pioniermissionare im 19. Jahrhundert)

Viele Fragen und erste Schritte...

Für Thorsten läuft der Dienst am Edinburgh Bible College in diesem Sommer aus. Dafür ist seine virtuelle Arbeit in Namibia gewachsen. Er bekommt immer mehr Anfragen von Pastoren für Mentorengespräche. Aber wie gut es doch wäre, wenn virtueller Dienst eher die Ausnahme als die Regel wäre!

Wir haben in den letzten Monaten viel gebetet und intensive Gespräche mit Kirchenleitern in Namibia geführt. Wie würde es konkret aussehen, wenn wir nach Namibia zurück gingen? Wie würden unsere Gaben und Erfahrungen am besten zum Einsatz kommen? Darum geht es in den nächsten Wochen, in denen wir auch Gespräche mit dem Leitungsteam von Crosslinks führen werden. Auch wenn der Bedarf in Namibia groß ist und wir uns einen neuen Dienst gut vorstellen können, so fällt uns die Entscheidung nicht leicht. Jeder Umzug – insbesondere auf einen anderen Kontinent – ist mit viel Energie und Herausforderungen verbunden. Wir sind hin

und hergerissen, gehen aber gleichzeitig konkrete Schritte in diese Richtung und bitten unseren Herrn, diese Schritte entweder zu stärken oder aufzuhalten.

Eine jegliche einmalige oder kleine regelmäßige Spende ist für uns eine große Ermutigung - auch im Blick auf einen möglichen Dienst in Namibia. Spenden nimmt der Förderverein der Apostelkirchengemeinde Oberhausen entgegen. Der Verwendungszweck ist 'Prill':
KD Bank, IBAN: DE75350601901011390010, BIC: GENODED1DKD

Danke für all Eure Gebete für die weiteren Schritte. Sie bedeuten uns viel. Wir sind uns sehr bewusst, dass solche Briefe keine persönlichen Kontakte und Gespräche ersetzen. Umso mehr sind wir dankbar, dass Ihr über so viele Jahre unseren Dienst so treu unterstützt. Möge der Herr Euch reichlich dafür segnen.

Eure

Kerstin & Thorsten



Wir sind dankbar für Besuche bei unserer afrikanischen Familie über Weihnachten in Norwich sowie bei unserer Nichte und den Zwillingen in Hamburg im November (unten links). Ermutigend war auch der Predigtendienst in der Nottingham Chinese Christian Church (unten rechts), deren Gemeindegliederzahl sich in den letzten zwei Jahren verdreifacht hat.



Gebetsanliegen

- * dass P. und A. zum Glauben an Jesus finden
- * Dank, dass N. ihr Leben Jesus anvertraut hat und Gebet, dass sie im Glauben wachsen wird
- * für die Ausbildung der Pastoren aus dem Sudan
- * für Weisheit und Weisung bei allen weiteren Schritten in Richtung Namibia